

Vor Brandenburg und Thüringen: AfD im Aufwind

Das Medienbild von Januar bis September 2014

- *Der Wahlerfolg in Sachsen führt zu Best-Noten für die AfD*
- *Das Medien-Bild der Parteien im Bund dominiert*
- *Meinungsführer-Medien ignorieren Landespolitik*

Vor Brandenburg und Thüringen: AfD im Aufwind

Rapperswil, 10. September 2014. Direkt vor den Landtagswahlen am 14. September werden nur die Parteien im Bund wahrgenommen. Nach ihrem Erfolg in Sachsen bewerten die Medien die AfD als einzige Partei öfter positiv als negativ - und zwar mehr als doppelt so häufig. Landespolitik und Landespolitiker erscheinen nicht auf dem Medien-Radar.

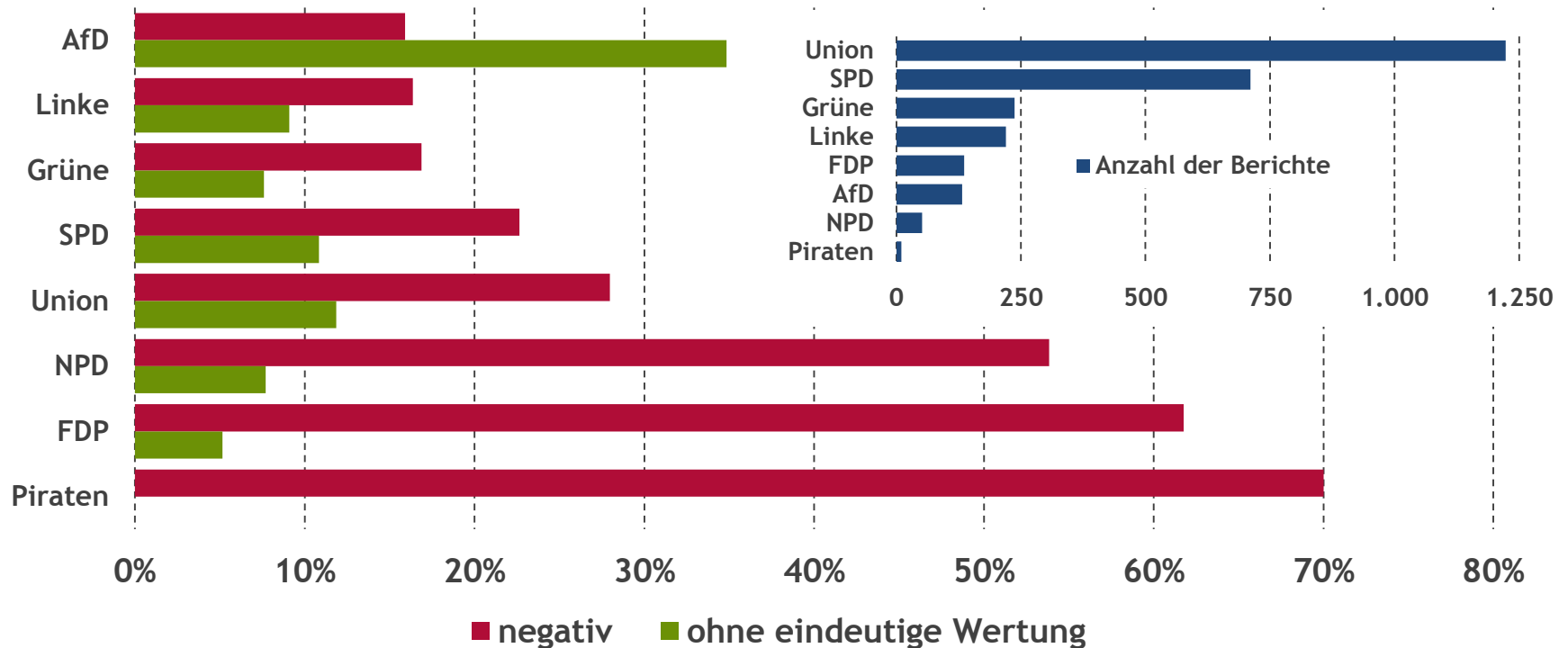
„Die außergewöhnlich positive Bewertung der AfD durch Meinungsführer-Medien lässt eine Fortsetzung ihrer Erfolge am kommenden Sonntag erwarten,“ sagt Roland Schatz, Gründer und CEO von Media Tenor International und fügt an: „Was Politik und Medien gleichermaßen zu denken geben muss, ist die dramatische Nichtbeachtung von Landespolitik und Landespolitikern. Wenn seit Jahresbeginn keine einzige Partei und kein einziger Landespolitiker in den beiden Ländern auch nur in die Nähe der Wahrnehmungsschwelle kommt, ist der Kommunikationsfaden zwischen Politikern und Journalisten gerissen, der zwischen Wählern und Gewählten durchtrennt.“

Das Desinteresse der Meinungsführer-Medien für Landespolitik zeigt sich in Brandenburg und Thüringen noch einmal ausgeprägter, als es vor zwei Wochen in Sachsen schon der Fall war. Diese Entwicklung macht die Bundespolitik noch weiter zunehmend zur eigentlichen und einzigen politischen Bühne in Deutschland. Dass nur die bundespolitische Rolle Horst Seehofer von allen Ministerpräsidenten der Länder als einzigen medial sichtbar sein lässt, unterstreicht die Nichtbeachtung des politischen Geschehens in den Bundesländern durch die Meinungsführer-Medien unübersehbar.

Media Tenor hat für diese Studie alle 175.109 Berichte über Akteure, davon alle 295 Berichte über die Parteien und ihre Politiker über Themen der zwei Bundesländer, alle 891 Berichte über die Ministerpräsidenten aller Länder sowie alle 2.721 Berichte über die Parteien und ihre Vertreter auf Bundesebene in 23 deutschen Meinungsführer-Medien ausgewertet. Die durchschnittliche Inter-Kodierer-Reliabilität lag im 2. Quartal 2014 bei 85.61 %.

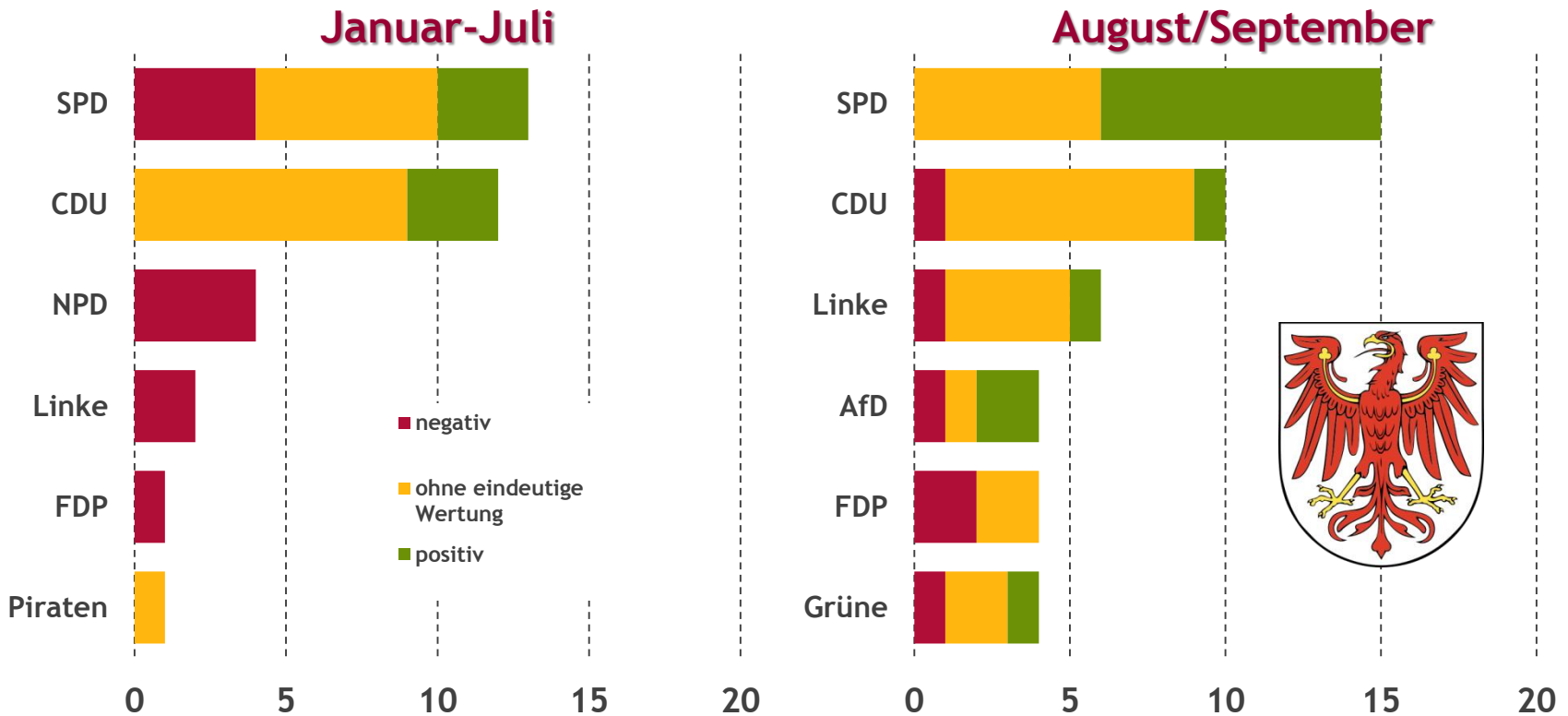
Für Rückfragen: Dr. Christian Kolmer, c.kolmer@mediatenor.com

AfD im Aufwind



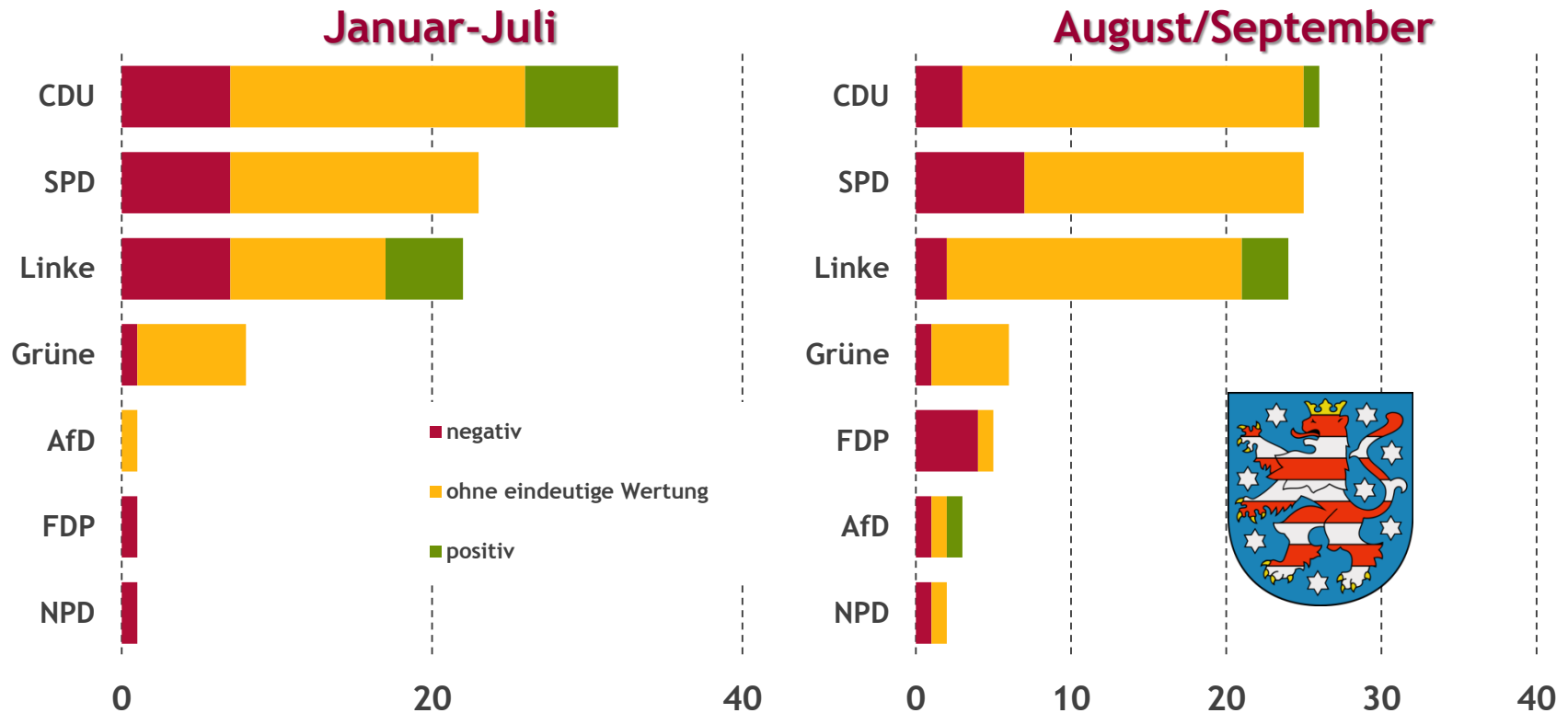
Die Meinungsführer-Medien bewerten die AfD nicht nur öfter positiv als negativ, sondern mehr als doppelt so häufig. Dieses Ergebnis ist unausweichlich, wenn für Medien Erfolge bei und Aussichten für Wahlen jedes Urteil in der Sache verdrängen.

Landespolitik auf dem Medien-Radar unsichtbar



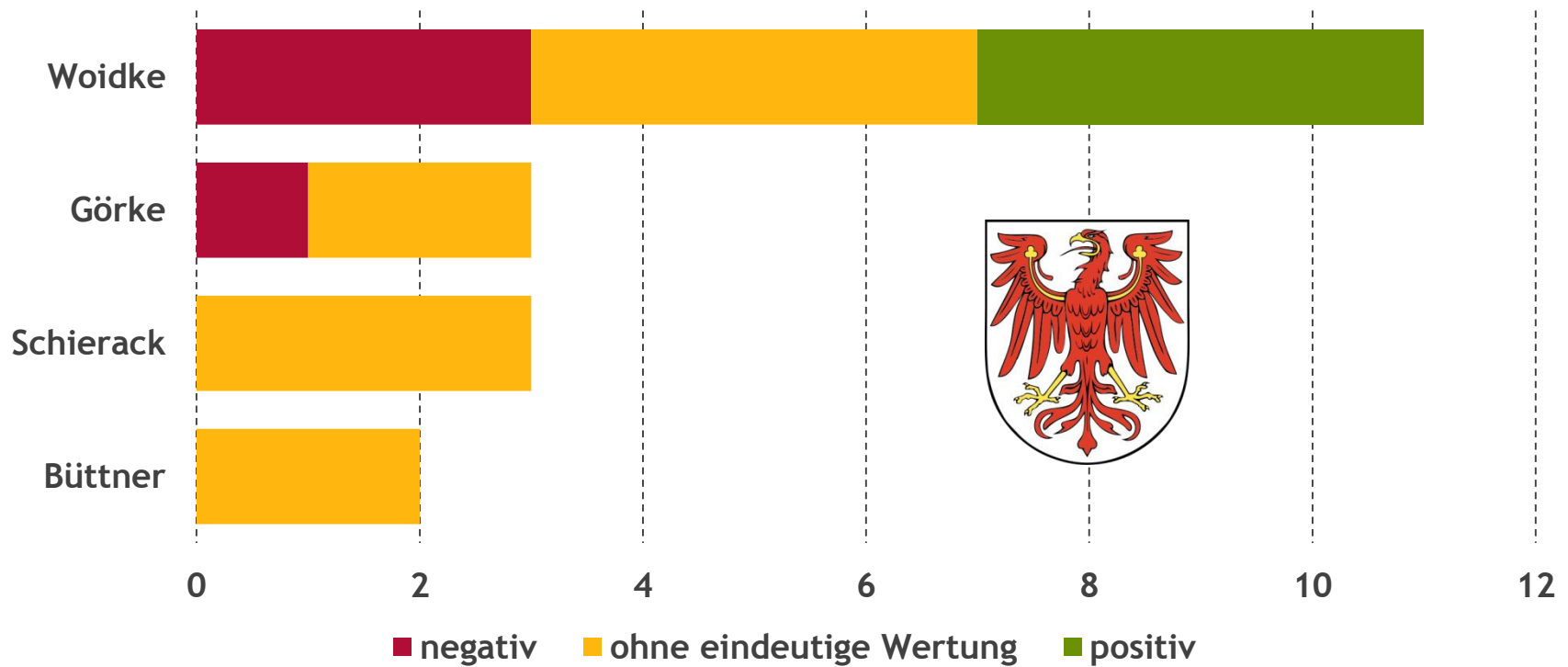
Nicht einmal vor dem Wahltermin schaffen es Parteien und Politiker in Brandenburg über die Wahrnehmungsschwelle. Dazu wären von Januar bis Juli 300 Berichte nötig gewesen und im August bis zum 7. September 50 Berichte. Dass die SPD hier bestimmt, wird deutlich.

AfD in Thüringen im Hintertreffen



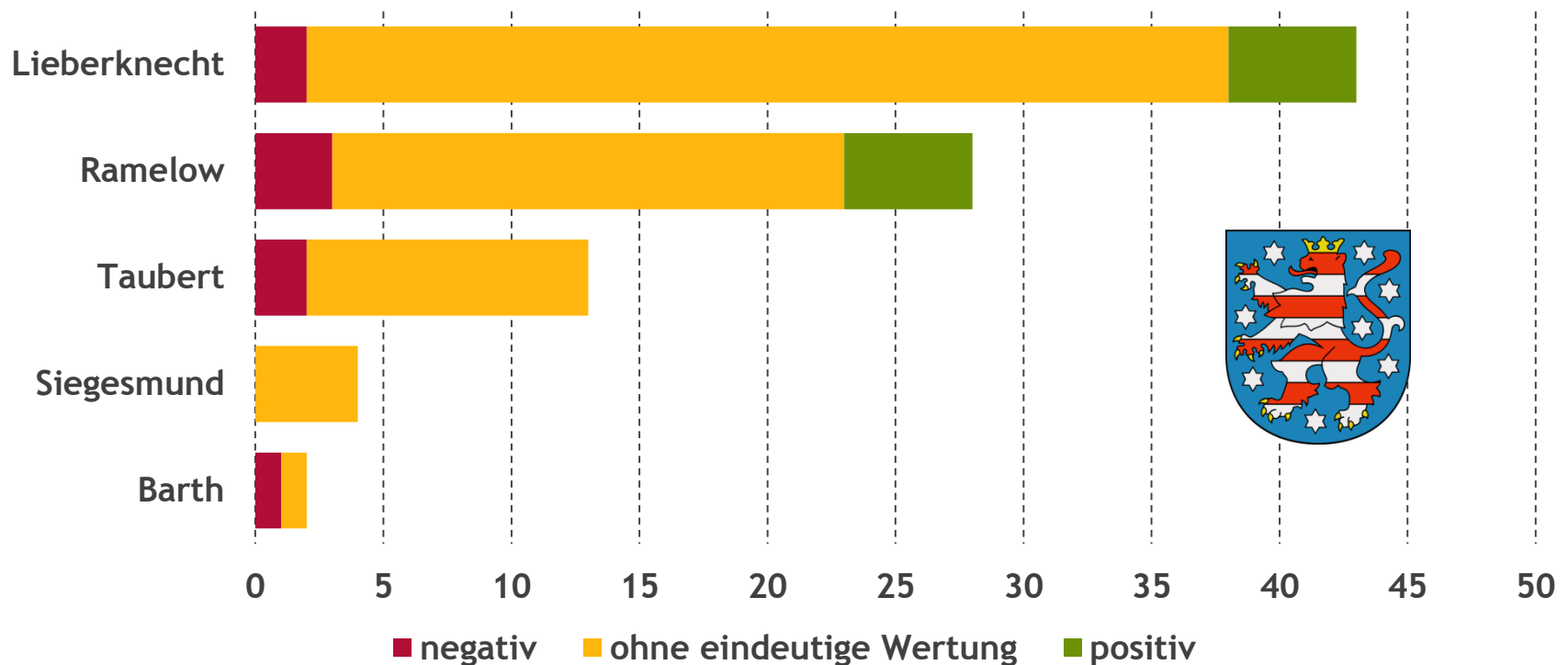
Angesichts aller Parteien und Politiker in Thüringen unter der Wahrnehmungsschwelle wird das Bild der Parteien im Bund die Landtagswahl mehr bestimmen als alles andere. Trotzdem ist zu sehen, dass CDU, SPD und Linke ziemlich gleichauf liegen. Über andere wird noch weniger berichtet.

Brandenburger selten auf der nationalen Bühne



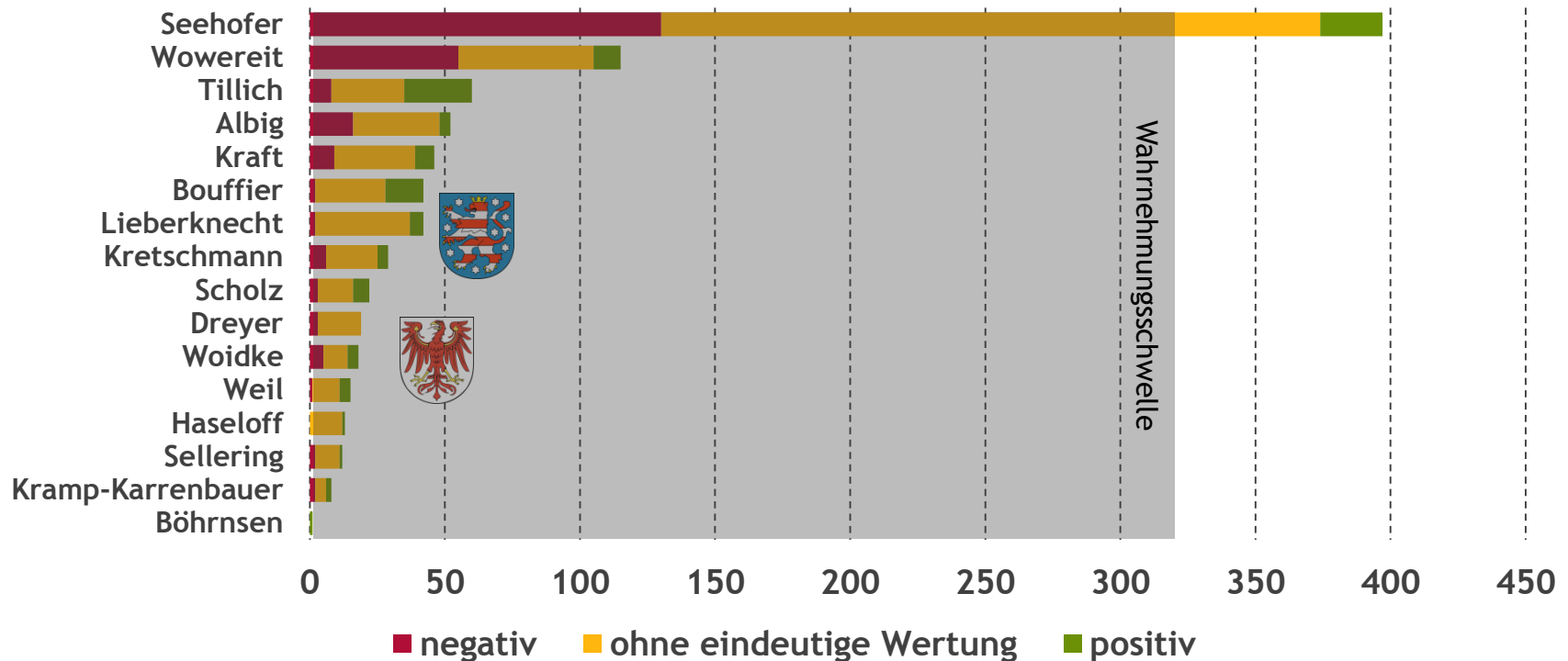
Die geographische Nähe zum Berliner Hauptstadt-Journalismus geht offenkundig damit einher, dass Landespolitiker hier nahezu gar keine Aufmerksamkeit in den Meinungsführer-Medien finden. An die 350 Berichte hätte es für jeden gebraucht, um potentielle Wähler mit Informationen zu erreichen.

Ministerpräsidentin mit nicht ausreichendem Bonus



Über Lieberknecht und Ramelow wurde zwar mehrfach häufiger berichtet als über ihre Politiker-Kollegen in Brandenburg, aber auch sie blieben weit unter der Wahrnehmungsschwelle von je um die 350 Berichten. Ramelows Versuch, auch auf der Bundesbühne zu spielen, gelingt nicht.

Neben Erfolg profiliert Streit



Ministerpräsidenten müssen heute eine deutliche Rolle in der Bundespolitik spielen oder sie bleiben medial unsichtbar. Aber auch Horst Seehofer nimmt die Hürde nur, weil seine CSU regelmäßig mit der Schwesterpartei CDU und anderen Parteien im Streit liegt.

International Agenda Setting Conference

The world's premier knowledge exchange for media impact research



Next Conference: Hotel Palace | Lucerne
October 30 – November 1, 2014



AS Workshops • Economics • Election Campaigning • CEO Communication • Agenda Setting Theory • NGOs/Initiatives • Investor Relations Management • Publishers' Image • TV Media • Corporate Reputation Management • Issue Management